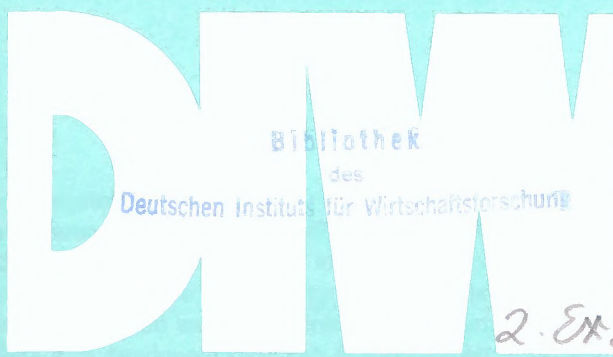




|                                                         |     |
|---------------------------------------------------------|-----|
| Beschäftigung: Erstmals Rückgang in der Industrie ..... | 409 |
| Zur Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit .....      | 415 |

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

## WOCHENBERICHT 30/87

Berlin

23. Juli 1987

54. Jahrgang

### Beschäftigung: Erstmals Rückgang in der Industrie

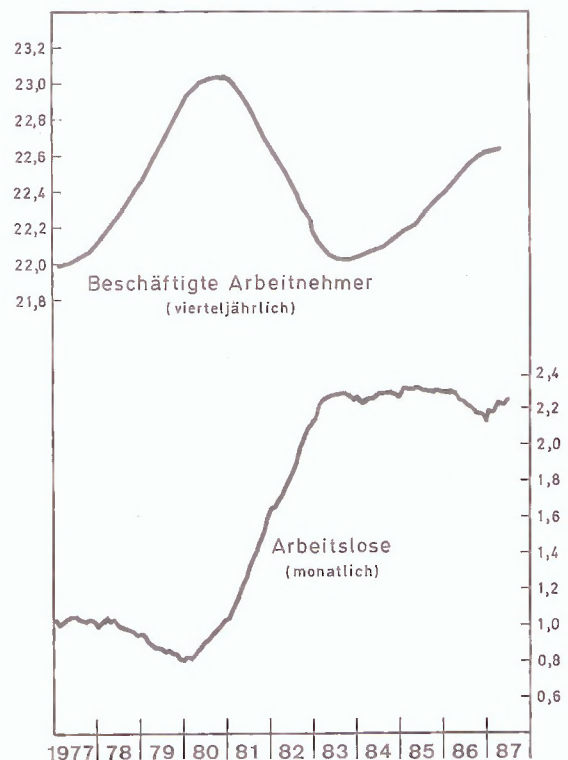
#### Beschäftigung und Einkommen der Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland im ersten Quartal 1987

Im ersten Quartal dieses Jahres ist die Zahl der Beschäftigten in der Bundesrepublik Deutschland nochmals gestiegen. Mit rund 35 000 Personen war der saisonbereinigte Anstieg jedoch deutlich schwächer als in den vorangegangenen Quartalen. Nur noch der Dienstleistungssektor hat zu diesem Anstieg beigetragen. Die konjunkturelle Verlangsamung im Winterhalbjahr findet ihren Ausdruck darin, daß sich im Berichtszeitraum die Zahl der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe verringert hat (um rd. 10 000). Das zeigt in großer Deutlichkeit, daß die jetzige Schwächephase der Konjunktur wesentlich nachhaltiger ist als die kurzfristige Abschwächung im Winterhalbjahr 1985/86. Die veränderten Personaldispositionen der Unternehmen in der Industrie müssen vielmehr als Ausdruck erheblich größerer Skepsis bezüglich des Fortgangs der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung interpretiert werden.

Die nachlassende Dynamik der Wirtschaft schlägt sich in einem erheblichen Anstieg der Arbeitslosigkeit nieder. Seit dem Tiefpunkt der Arbeitslosigkeit — in saisonbereinigter Rechnung — im Dezember 1986 ist die Zahl der Arbeitslosen bis zum Juni dieses Jahres um 87 000 gestiegen. Damit ist praktisch die gesamte Besserung der Lage am Arbeitsmarkt, die in der Spätphase des Aufschwungs erreicht worden war, in wenigen Monaten wieder rückgängig gemacht worden. Daß im Juni sogar der Vorjahresstand deutlich überschritten wurde, obwohl seitdem eine Reihe entlastender arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen wie die sogenannte 58er Regelung und eine wesentliche Erhöhung von ABM- und beruflichen Förderungsmaßnahmen zu Buche schlugen, zeigt, welche Folgen für den Arbeitsmarkt eine scheinbar nur leichte

#### BESCHÄFTIGTE ARBEITNEHMER UND ARBEITSLOSE <sup>1)</sup>

in Mill. Personen



<sup>1)</sup> Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV3).

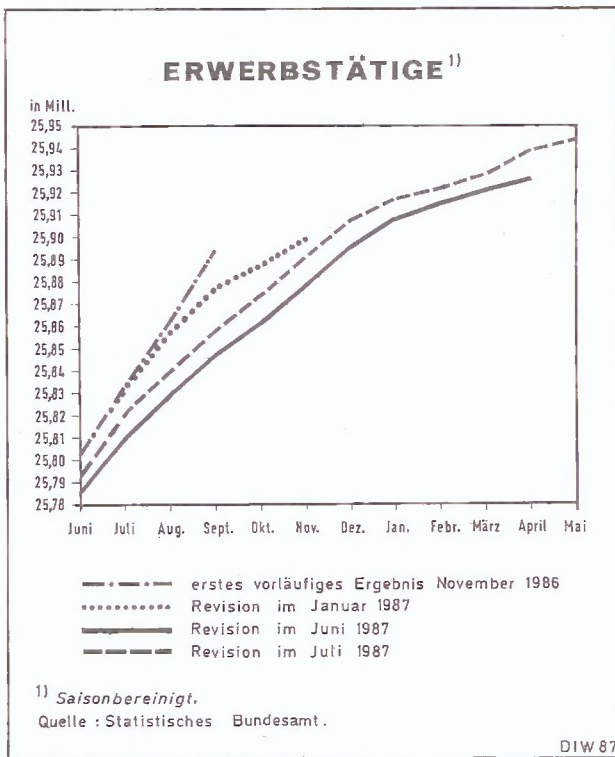
DIW 87



Wachstumsabschwächung mit sich bringt. Ein Anstieg auf — saisonbereinigt — 2,24 Millionen Arbeitslose bei leicht sinkender Zahl der offenen Stellen und immer noch merklich über dem Vorjahr liegenden Kurzarbeiterzahlen verdeutlicht, daß das Problem der hohen Arbeitslosigkeit wieder sehr viel weiter von einer Lösung entfernt ist, als das noch vor kurzem für möglich gehalten wurde.

Es ist zu erwarten, daß der Beschäftigtenanstieg auch im zweiten Quartal eher gering bleiben wird. Das schlägt sich in der jüngsten Schätzung des Statistischen Bundesamtes für die Zahl der Erwerbstätigen nieder, die, obwohl die Reihe für mehrere Jahre im Juli wieder nach oben revidiert wurde (Schaubild), eine deutliche Abflachung im Anstieg der Erwerbstätigkeit andeutet.

Durch die verschlechterte Situation am Arbeitsmarkt sind im ersten Halbjahr 1987 auch die Chancen der Frauen wieder erheblich reduziert worden, nachdem sie von der Verbesserung der Arbeitsmarktlage im zweiten Halbjahr 1986 noch besonders profitieren konnten. Allein deshalb wurde bei den weiblichen Arbeitslosen der Stand vom Vorjahr zuletzt noch leicht unterschritten (–11000), während er bei den Männern um 30 000 überschritten wurde.



### Sektorale Beschäftigtenentwicklung

Herausragendes Ereignis in sektoraler Betrachtung ist die völlig veränderte Personaldisposition im Investitionsgütergewerbe. Hier kam im ersten Quartal dieses Jahres der Personalaufbau, der die wirtschaftliche Entwicklung dieses Bereichs und damit des gesamten verarbeitenden

Gewerbes seit Mitte 1984 geprägt hatte, praktisch zum Stillstand. Noch im Verlaufe des Jahres 1986 waren hier im Durchschnitt je Quartal saisonbereinigt rund 30 000 Personen zusätzlich eingestellt worden. Das Tempo dieser Bremswirkung kommt besonders deutlich im Vergleich der Vorjahreswerte des Maschinenbaus zum Ausdruck. Lag im September 1986 die Zuwachsrate der Zahl der Beschäftigten in dieser Branche noch bei 3,0 vH, so sank sie bis Januar 1987 auf 2,2 vH. Im April dieses Jahres betrug sie gar nur noch 1 vH.

Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe verringerte sich die Zahl der Beschäftigten ebenso wie im Verbrauchsgütergewerbe erneut. Insgesamt ergab sich dadurch im Berichtsquartal der anfangs genannte saisonbereinigte Rückgang von rund 10 000 Personen im verarbeitenden Gewerbe.

In der Bauwirtschaft wurde — schaltet man Saisoneinflüsse so weit wie möglich aus — die Zahl der Beschäftigten leicht vermindert (–3000). Da die ungünstige Witterung im ersten Quartal vom Saisonbereinigungsverfahren nicht voll erfaßt werden dürfte, könnte die konjunkturelle Grundtendenz angesichts dieses relativ geringen Rückgangs etwas unterzeichnet sein. Bei der gegenwärtigen Auftragslage sind von der Bauwirtschaft jedoch größere Impulse kaum zu erwarten. Das gesamte produzierende Gewerbe wird daher in den nächsten Quartalen wohl nicht mehr zur Entlastung des Arbeitsmarktes beitragen.

Im Dienstleistungsbereich kam es erneut zu einer deutlichen Expansion der Beschäftigung. Etwa 35 000 Arbeitnehmer dürften im ersten Quartal zusätzlich einen Arbeitsplatz gefunden haben. Das Vorjahresergebnis wird hier immer noch um 2 vH übertroffen. Angesichts der großen Unsicherheit bei der Schätzung der Beschäftigtenzahlen in diesem Bereich ist es derzeit jedoch kaum möglich, eine eindeutige Aussage über die konjunkturelle Lage in diesem heterogenen Sektor zu machen<sup>1</sup>.

### Einkommensentwicklung

Das durchschnittliche Brutto-Monatseinkommen der Arbeitnehmer übertraf im ersten Quartal dieses Jahres das Vorjahresniveau nur um knapp 2 ½ vH. Dieses im Vergleich zu den Vorquartalen nur mäßige Ergebnis erklärt sich aus einer Reihe von Sondereinflüssen. So sank das Durchschnittseinkommen im Baugewerbe aufgrund der vor allem witterungsbedingt geringen Arbeitszeit um

<sup>1</sup> Gerade die Schätzung der Entwicklung im öffentlichen Dienst, der immerhin die Hälfte aller im Dienstleistungssektor Beschäftigten stellt, bringt erhebliche Probleme mit sich. Nachdem an dieser Stelle im April noch eine recht kräftige Expansion unterstellt worden war, gibt es nunmehr Indizien für eine — zumindest beim Bund — doch erheblich schwächere Entwicklung im Jahre 1986, was nicht ohne Auswirkungen auf dieses Jahr bleiben kann. Vgl. z. B. Wirtschaft und Statistik, Heft 2/1987, S. 132–135.







Beschäftigte und Einkommen der Arbeitnehmer<sup>1)</sup> in der Bundesrepublik Deutschland<sup>2)</sup> im 1. Quartal 1987

| Wirtschaftsbereich                                       | Absolute Zahlen |                   |                    |        |          |                   |                    |       |                | Veränderung gegen-<br>über Vorjahr in vH |        |                |
|----------------------------------------------------------|-----------------|-------------------|--------------------|--------|----------|-------------------|--------------------|-------|----------------|------------------------------------------|--------|----------------|
|                                                          | Männer          |                   |                    |        | Frauen   |                   |                    |       | Ins-<br>gesamt |                                          |        |                |
| Gesamt                                                   | Arbeiter        | Ang. u.<br>Beamte | Auszu-<br>bildende | Gesamt | Arbeiter | Ang. u.<br>Beamte | Auszu-<br>bildende |       |                | Männer                                   | Frauen | Ins-<br>gesamt |
| Beschäftigte Arbeitnehmer (in 1 000 Personen)            |                 |                   |                    |        |          |                   |                    |       |                |                                          |        |                |
| Land- u. Forstwirtschaft                                 | 164             | 101               | 30                 | 33     | 63       | 30                | 16                 | 17    | 227            | -1,2                                     | -1,6   | -1,3           |
| Bergbau                                                  | 198             | 149               | 35                 | 14     | 9        | 3                 | 6                  | 0     | 207            | -1,5                                     | 0,0    | -1,4           |
| Energiewirtschaft                                        | 223             | 120               | 97                 | 6      | 35       | 6                 | 29                 | 0     | 258            | 1,4                                      | 0,0    | 1,2            |
| Verarbeitendes Gewerbe <sup>3)</sup>                     | 5 671           | 3 684             | 1 500              | 487    | 2 392    | 1 430             | 756                | 206   | 8 063          | 0,8                                      | 1,1    | 0,9            |
| dav.: Grundstoff- u. Prod.-güter                         | 1 120           | 754               | 314                | 52     | 274      | 113               | 137                | 24    | 1 394          | -1,1                                     | 0,0    | -0,9           |
| Investitionsgüter                                        | 3 220           | 2 026             | 889                | 305    | 1 055    | 604               | 383                | 68    | 4 275          | 2,0                                      | 2,3    | 2,1            |
| Verbrauchsgüter                                          | 893             | 630               | 194                | 69     | 763      | 570               | 134                | 59    | 1 656          | -0,3                                     | 0,1    | -0,1           |
| Nahrungs- u. Genußmittel                                 | 438             | 274               | 103                | 61     | 300      | 143               | 102                | 55    | 738            | -0,2                                     | 0,3    | 0,0            |
| Baugewerbe                                               | 1 042           | 748               | 147                | 147    | 113      | 12                | 89                 | 12    | 1 155          | -1,6                                     | -0,9   | -1,5           |
| Produzierendes Gewerbe                                   | 7 134           | 4 701             | 1 779              | 654    | 2 549    | 1 451             | 880                | 218   | 9 683          | 0,4                                      | 1,0    | 0,6            |
| Handel                                                   | 1 293           | 442               | 674                | 177    | 1 644    | 226               | 1 168              | 250   | 2 937          | 0,2                                      | 0,6    | 0,4            |
| Verkehr <sup>4)</sup>                                    | 1 087           | 471               | 560                | 56     | 297      | 78                | 206                | 13    | 1 384          | 0,3                                      | 1,0    | 0,4            |
| Handel und Verkehr                                       | 2 380           | 913               | 1 234              | 233    | 1 941    | 304               | 1 374              | 263   | 4 321          | 0,2                                      | 0,7    | 0,4            |
| Öffentlicher Dienst <sup>5)</sup>                        | 2 409           | 372               | 1 988              | 49     | 1 697    | 276               | 1 358              | 63    | 4 106          | 0,2                                      | 2,5    | 1,1            |
| Geld-, Bank- u. Vers.-gewerbe                            | 422             | 13                | 357                | 52     | 405      | 22                | 333                | 50    | 827            | 1,7                                      | 2,0    | 1,8            |
| Gastgewerbe                                              | 243             | 132               | 91                 | 20     | 279      | 159               | 111                | 9     | 522            | 1,3                                      | 1,8    | 1,6            |
| Dienstleistungshandwerk <sup>6)</sup>                    | 206             | 175               | 19                 | 12     | 480      | 325               | 77                 | 78    | 686            | 2,5                                      | 3,4    | 3,2            |
| Sonstige Dienstleistungen <sup>7)</sup>                  | 802             | 244               | 517                | 41     | 1 249    | 362               | 766                | 121   | 2 051          | 2,0                                      | 4,6    | 3,6            |
| Dienstleistungen, gesamt                                 | 4 082           | 936               | 2 972              | 174    | 4 110    | 1 144             | 2 645              | 321   | 8 192          | 0,9                                      | 3,1    | 2,0            |
| Insgesamt                                                | 13 760          | 6 651             | 6 015              | 1 094  | 8 663    | 2 929             | 4 915              | 819   | 22 423         | 0,5                                      | 1,9    | 1,0            |
| Bruttolöhne und -gehälter (in Mill. DM) <sup>8)</sup>    |                 |                   |                    |        |          |                   |                    |       |                |                                          |        |                |
| Land- und Forstwirtschaft                                | 1 251           | 779               | 411                | 61     | 368      | 179               | 158                | 31    | 1 619          | 1,3                                      | 0,8    | 1,2            |
| Bergbau                                                  | 2 154           | 1 474             | 631                | 49     | 103      | 26                | 77                 | 0     | 2 257          | 0,0                                      | 2,0    | 0,1            |
| Energiewirtschaft                                        | 2 624           | 1 262             | 1 346              | 16     | 356      | 42                | 314                | 0     | 2 980          | 4,5                                      | 2,9    | 4,3            |
| Verarbeitendes Gewerbe <sup>3)</sup>                     | 60 935          | 35 440            | 24 477             | 1 018  | 17 422   | 9 101             | 7 895              | 426   | 78 357         | 4,5                                      | 4,9    | 4,6            |
| dav.: Grundstoff- u. Prod.-güter                         | 13 284          | 7 509             | 5 661              | 114    | 2 357    | 772               | 1 533              | 52    | 15 641         | 2,3                                      | 3,9    | 2,6            |
| Investitionsgüter                                        | 35 254          | 19 947            | 14 672             | 635    | 8 439    | 4 136             | 4 162              | 141   | 43 693         | 5,7                                      | 6,1    | 5,8            |
| Verbrauchsgüter                                          | 8 482           | 5 494             | 2 839              | 149    | 4 831    | 3 401             | 1 304              | 126   | 13 313         | 3,5                                      | 3,9    | 3,7            |
| Nahrungs- u. Genußmittel                                 | 3 915           | 2 490             | 1 305              | 120    | 1 795    | 792               | 896                | 107   | 5 710          | 3,1                                      | 3,6    | 3,3            |
| Baugewerbe                                               | 6 329           | 4 069             | 1 935              | 325    | 819      | 86                | 707                | 26    | 7 148          | -5,7                                     | 0,2    | -5,0           |
| Produzierendes Gewerbe                                   | 72 042          | 42 245            | 28 389             | 1 408  | 18 700   | 9 255             | 8 993              | 452   | 90 742         | 3,4                                      | 4,6    | 3,6            |
| Handel                                                   | 11 748          | 3 502             | 7 921              | 325    | 10 344   | 1 376             | 8 514              | 454   | 22 092         | 3,2                                      | 3,7    | 3,4            |
| Verkehr <sup>4)</sup>                                    | 10 453          | 3 888             | 6 454              | 111    | 2 397    | 434               | 1 938              | 25    | 12 850         | 0,3                                      | 1,1    | 0,5            |
| Handel und Verkehr                                       | 22 201          | 7 390             | 14 375             | 436    | 12 741   | 1 810             | 10 452             | 479   | 34 942         | 1,8                                      | 3,2    | 2,3            |
| Öffentlicher Dienst <sup>5)</sup>                        | 23 697          | 2 974             | 20 620             | 103    | 13 776   | 1 441             | 12 203             | 132   | 37 473         | 1,3                                      | 3,3    | 2,0            |
| Geld-, Bank- u. Vers.-gewerbe                            | 5 150           | 116               | 4 902              | 132    | 3 650    | 153               | 3 371              | 126   | 8 800          | 5,7                                      | 6,0    | 5,8            |
| Gastgewerbe                                              | 1 995           | 976               | 982                | 37     | 1 519    | 797               | 706                | 16    | 3 514          | 4,1                                      | 4,5    | 4,3            |
| Dienstleistungshandwerk <sup>6)</sup>                    | 1 339           | 1 121             | 201                | 17     | 2 222    | 1 575             | 537                | 110   | 3 561          | 4,7                                      | 6,4    | 5,7            |
| Sonstige Dienstleistungen <sup>7)</sup>                  | 7 585           | 1 866             | 5 639              | 80     | 7 054    | 1 806             | 5 021              | 227   | 14 639         | 4,7                                      | 7,6    | 6,1            |
| Dienstleistungen, gesamt                                 | 39 766          | 7 053             | 32 344             | 369    | 28 221   | 5 772             | 21 838             | 611   | 67 987         | 2,7                                      | 5,0    | 3,7            |
| Insgesamt                                                | 135 260         | 57 467            | 75 519             | 2 274  | 60 030   | 17 016            | 41 441             | 1 573 | 195 290        | 2,9                                      | 4,5    | 3,4            |
| Monatliches Durchschnittseinkommen (in DM) <sup>9)</sup> |                 |                   |                    |        |          |                   |                    |       |                |                                          |        |                |
| Land- und Forstwirtschaft                                | 2 543           | 2 571             | 4 567              | 616    | 1 947    | 1 989             | 3 292              | 608   | 2 377          | 2,5                                      | 2,4    | 2,5            |
| Bergbau                                                  | 3 626           | 3 298             | 6 010              | 1 167  | 3 815    | 2 889             | 4 278              | .     | 3 634          | 1,5                                      | 2,0    | 1,5            |
| Energiewirtschaft                                        | 3 922           | 3 506             | 4 625              | 889    | 3 390    | 2 333             | 3 609              | .     | 3 850          | 3,1                                      | 2,9    | 3,1            |
| Verarbeitendes Gewerbe <sup>3)</sup>                     | 3 582           | 3 207             | 5 439              | 697    | 2 428    | 2 121             | 3 481              | 689   | 3 239          | 3,6                                      | 3,8    | 3,6            |
| dav.: Grundstoff- u. Prod.-güter                         | 3 954           | 3 320             | 6 010              | 731    | 2 867    | 2 277             | 3 730              | 722   | 3 740          | 3,5                                      | 3,9    | 3,5            |
| Investitionsgüter                                        | 3 649           | 3 282             | 5 501              | 694    | 2 666    | 2 283             | 3 622              | 691   | 3 407          | 3,6                                      | 3,7    | 3,6            |
| Verbrauchsgüter                                          | 3 166           | 2 907             | 4 878              | 720    | 2 111    | 1 989             | 3 244              | 712   | 2 680          | 3,8                                      | 3,8    | 3,8            |
| Nahrungs- u. Genußmittel                                 | 2 979           | 3 029             | 4 223              | 656    | 1 994    | 1 846             | 2 928              | 648   | 2 579          | 3,3                                      | 3,2    | 3,3            |
| Baugewerbe                                               | 2 025           | 1 813             | 4 388              | 737    | 2 416    | 2 389             | 2 648              | 722   | 2 083          | -4,1                                     | 1,1    | -3,5           |
| Produzierendes Gewerbe                                   | 3 366           | 2 995             | 5 319              | 718    | 2 445    | 2 126             | 3 406              | 691   | 3 124          | 2,9                                      | 3,6    | 3,0            |
| Handel                                                   | 3 029           | 2 641             | 3 917              | 612    | 2 097    | 2 029             | 2 430              | 605   | 2 507          | 3,0                                      | 3,0    | 3,0            |
| Verkehr <sup>4)</sup>                                    | 3 205           | 2 752             | 3 842              | 661    | 2 690    | 1 855             | 3 136              | 641   | 3 095          | 0,1                                      | 0,1    | 0,1            |
| Handel und Verkehr                                       | 3 109           | 2 698             | 3 883              | 624    | 2 188    | 1 985             | 2 536              | 607   | 2 696          | 1,6                                      | 2,5    | 1,9            |
| Öffentlicher Dienst <sup>5)</sup>                        | 3 279           | 2 665             | 3 457              | 701    | 2 706    | 1 740             | 2 995              | 698   | 3 042          | 1,1                                      | 0,8    | 0,9            |
| Geld-, Bank- u. Vers.-gewerbe                            | 4 068           | 2 974             | 4 577              | 846    | 3 004    | 2 318             | 3 374              | 840   | 3 547          | 3,9                                      | 3,9    | 3,9            |
| Gastgewerbe                                              | 2 737           | 2 465             | 3 597              | 617    | 1 815    | 1 671             | 2 120              | 593   | 2 244          | 2,8                                      | 2,7    | 2,7            |
| Dienstleistungshandwerk <sup>6)</sup>                    | 2 167           | 2 135             | 3 526              | 472    | 1 543    | 1 615             | 2 325              | 470   | 1 730          | 2,2                                      | 2,8    | 2,5            |
| Sonstige Dienstleistungen <sup>7)</sup>                  | 3 153           | 2 549             | 3 636              | 650    | 1 883    | 1 663             | 2 185              | 625   | 2 379          | 2,6                                      | 2,8    | 2,4            |
| Dienstleistungen, gesamt                                 | 3 247           | 2 512             | 3 628              | 707    | 2 289    | 1 682             | 2 752              | 634   | 2 766          | 1,8                                      | 1,8    | 1,6            |
| Insgesamt                                                | 3 277           | 2 880             | 4 185              | 693    | 2 310    | 1 936             | 2 811              | 640   | 2 903          | 2,4                                      | 2,5    | 2,3            |

<sup>1)</sup> Inländerkonzept; einschl. Heimarbeiter. — <sup>2)</sup> Einschl. Berlin (West). — <sup>3)</sup> Einschl. produzierendes Handwerk und sonstiges Kleingewerbe. — <sup>4)</sup> Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — <sup>5)</sup> Einschl. Soldaten. — <sup>6)</sup> U. a. fotografisches Gewerbe, Wäschereien, Friseure, Gebäudereinigung. — <sup>7)</sup> U. a. Organisationen ohne Erwerbszweck, freie Berufe und private Haushalte. — <sup>8)</sup> Einschl. tariflicher und außertariflicher Sonderzahlungen (13. Monatseinkommen, Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Gratifikationen u. a.).  
Quelle: Berechnungen des DIW unter Verwendung amtlicher Statistiken.



**Saisonbereinigte Entwicklung der Beschäftigtenzahl<sup>1)</sup>**  
in 1 000

|                          | 1984   |        |        | 1985   |        |        |        | 1986   |        |        |        | 1987   |
|--------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
|                          | II     | III    | IV     | I      | II     | III    | IV     | I      | II     | III    | IV     | I      |
| Land- u. Forstwirtschaft | 252    | 252    | 254    | 255    | 252    | 252    | 250    | 248    | 251    | 250    | 247    | 245    |
| Produzierendes Gewerbe   | 9 659  | 9 631  | 9 625  | 9 629  | 9 637  | 9 677  | 9 703  | 9 741  | 9 782  | 9 811  | 9 809  | 9 797  |
| dar.: Verarb. Gewerbe    | 7 809  | 7 805  | 7 825  | 7 863  | 7 897  | 7 948  | 7 980  | 8 021  | 8 067  | 8 100  | 8 104  | 8 095  |
| Baugewerbe               | 1 382  | 1 361  | 1 337  | 1 304  | 1 278  | 1 264  | 1 260  | 1 255  | 1 249  | 1 246  | 1 239  | 1 236  |
| Handel und Verkehr       | 4 335  | 4 339  | 4 345  | 4 339  | 4 332  | 4 325  | 4 324  | 4 322  | 4 323  | 4 326  | 4 327  | 4 340  |
| Dienstleistungen         | 7 832  | 7 874  | 7 916  | 7 963  | 8 009  | 8 050  | 8 080  | 8 094  | 8 129  | 8 174  | 8 221  | 8 257  |
| Beschäftigte, insgesamt  | 22 078 | 22 096 | 22 141 | 22 186 | 22 230 | 22 305 | 22 357 | 22 405 | 22 484 | 22 561 | 22 604 | 22 638 |

<sup>1)</sup> Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV 3).

Quelle: Berechnungen des DIW unter Verwendung amtlicher Statistiken.

**Zahl der durchschnittlich geleisteten Arbeiterstunden**  
Veränderung gegenüber Vorjahr in vH

|                                      | 1984 |      |      | 1985  |      |     |      | 1986 |     |      |      | 1987  |
|--------------------------------------|------|------|------|-------|------|-----|------|------|-----|------|------|-------|
|                                      | II   | III  | IV   | I     | II   | III | IV   | I    | II  | III  | IV   | I     |
| Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup> | -3,3 | -0,2 | 0,4  | -2,6  | 2,3  | 1,0 | -2,0 | -3,8 | 1,2 | -0,4 | -0,9 | 0,5   |
| dav.: Bergbau                        | -4,3 | 0,5  | -3,4 | -0,2  | 2,0  | 5,1 | 1,8  | -3,3 | 2,8 | -3,3 | -3,0 | -0,2  |
| Grundstoff- u. Produktionsgüter      | 0,1  | 0,7  | 0,4  | -3,8  | -0,5 | 0,3 | -1,7 | -2,8 | 0,5 | -1,0 | -1,4 | 0,7   |
| Investitionsgüter                    | -5,9 | 0,2  | 1,2  | -1,9  | 5,5  | 1,1 | -2,7 | -4,7 | 1,7 | -0,1 | -0,7 | 0,3   |
| Verbrauchsgüter                      | -1,2 | -1,4 | -0,4 | -3,4  | -0,6 | 0,8 | -1,4 | -3,1 | 0,8 | -0,2 | -0,3 | 0,8   |
| Nahrungs- und Genußmittel            | -0,4 | -2,4 | -0,8 | -2,7  | -1,2 | 1,0 | -0,4 | -1,3 | 0,7 | -0,3 | -0,7 | 0,6   |
| Bauhauptgewerbe                      | -2,3 | -2,7 | 2,4  | -25,5 | -1,2 | 2,8 | -4,1 | 3,0  | 3,3 | 0,6  | 5,6  | -10,9 |

<sup>1)</sup> Einschließlich Bergbau. Nur Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Statistisches Bundesamt (Herausgeber): Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe, Reihe 4.1.1, Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe; Statistisches Bundesamt (Herausgeber): Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft.

3 ½ vH. Im Bergbau stieg die Entlohnung wiederum nur um etwa 1 ½ vH, weil erneut zusätzliche Feierschichten gefahren wurden. Im öffentlichen Dienst sowie im Verkehrsgewerbe, das Bundespost und Bundesbahn einschließt, dürfte der in diesem Jahr deutlich später abgeschlossene Tarifvertrag für die sehr schwache Zuwachsrate im Berichtsquartal verantwortlich sein.

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme stieg somit nur um rund 3 ½ vH nach gut 4 ½ vH im vierten Quartal 1986. Für die diesmal erheblichen Unterschiede in den Einkommenszuwächsen der Männer (2,9 vH) und Frauen (4,6 vH) sind wiederum die Bauwirtschaft und der Bergbau zur Erklärung heranzuziehen; beide Bereiche beschäftigen überwiegend Männer. Die Unterschiede in

den Zuwachsraten zwischen den übrigen Bereichen sind mit der nachlassenden Beschäftigungsdynamik im Investitionsgütergewerbe erheblich kleiner geworden.

Der Lohnstückkostenanstieg hielt sich auch wegen des witterungsbedingten Lohnkostenrückgangs in der Bauindustrie mit 1 ½ vH in engen Grenzen. Das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen stieg noch einmal um rd. 10 vH, womit sich die Verbesserung der Verteilungsposition zugunsten der Unternehmen und Vermögensbesitzer länger fortsetzte, als man das angesichts der gedämpften Konjunktursituation erwarten konnte. Eine Erklärung dafür sind die hohen Terms of Trade-Gewinne, die die Unternehmen nicht voll an die Verbraucher weitergaben.

**Wichtige Tarifabschlüsse 1987\***

| Wirtschaftszweig                               | Tarif-<br>erhöhung<br>in vH <sup>1)</sup> | Nebenregelungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Beginn der<br>Laufzeit <sup>2)</sup>                |
|------------------------------------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| Öffentlicher Dienst,<br>Bundesbahn, Bundespost | 3,4                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 1.1.87                                              |
| Metallindustrie)<br>Druckindustrie)            | 3,7                                       | Vom 1.4.88 an Arbeitszeitverkürzung auf 37,5 Stunden pro Woche bei einer Tarifierhöhung von 2 vH. Vom 1.4.89 an Arbeitszeitverkürzung auf 37 Stunden pro Woche bei einer Tarifierhöhung von 2,5 vH                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 1.4.87<br>(36 Monate)                               |
| Bankgewerbe                                    | 3,6                                       | Vom 1.6.87 an weitere 0,2 vH Lohn- und Gehaltserhöhung. Verlängerung der Vorruhestandsregelung bis Ende 1989. Einmalige Zahlung von 75 DM an alle Beschäftigten. Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 30 DM.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 1.3.87                                              |
| Bekleidungsindustrie                           | 3,7                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 1.5.87                                              |
| Einzelhandel <sup>3)</sup>                     | 3,7                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 1.5.87                                              |
| Chemische Industrie                            | 3,8                                       | Vom Sommer 1988 an wird ein Entgelttarifvertrag gültig, der eine einheitliche Bezahlung von Arbeitern und Angestellten vorsieht (13 Entgeltstufen). Diese neue Tarifordnung ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, bis 1995 gültig. Ebenfalls vom Sommer 1988 an werden die Tarifeinkommen um 2,5 vH erhöht.<br>Vom Sommer 1989 an Arbeitszeitverkürzung auf 39 Stunden pro Woche sowie eine Tarifierhöhung von 2 vH. Arbeitnehmer über 58 Jahre brauchen von 1989 an statt bisher 36 nur noch 35 Stunden pro Woche zu arbeiten.<br>Von 1990 an gilt die 35-Stunden-Woche auch für die 57jährigen. | 1.7./1.8.<br>u. 1.9.87 <sup>4)</sup><br>(36 Monate) |

\* In der Reihenfolge der Abschlüsse.

<sup>1)</sup> Gegebenenfalls die erste Stufe der vereinbarten prozentualen Anhebungen. — <sup>2)</sup> Laufzeit: 12 Monate, falls nicht anders vermerkt. —

<sup>3)</sup> Für das Tarifgebiet Bayern. — <sup>4)</sup> Regional unterschiedlich.

**Beschäftigung, Bruttolöhne und -gehälter sowie Durchschnittseinkommen**  
Veränderung gegenüber Vorjahr in vH

|                           | 1985 | 1986 | 1985 |     |     |     | 1986 |     |     |     | 1987 |                  |
|---------------------------|------|------|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|------|------------------|
|                           |      |      | I    | II  | III | IV  | I    | II  | III | IV  | I    | II <sup>1)</sup> |
| Beschäftigung             | 0,8  | 1,1  | 0,6  | 0,7 | 0,9 | 1,0 | 1,0  | 1,1 | 1,2 | 1,1 | 1,0  | 0,5              |
| Bruttolöhne und -gehälter | 3,7  | 5,0  | 1,2  | 5,5 | 4,2 | 3,8 | 4,6  | 5,4 | 5,3 | 4,7 | 3,4  | 4,5              |
| Durchschnittseinkommen    | 2,9  | 3,8  | 0,5  | 4,8 | 3,2 | 2,8 | 3,5  | 4,2 | 4,1 | 3,6 | 2,3  | 4                |

<sup>1)</sup> Schätzung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des DIW.

**Ausblick**

Für das zweite Quartal dieses Jahres ist eine deutliche Abflachung der Beschäftigtenzunahme zu erwarten. Der jüngste Anstieg der Arbeitslosigkeit gibt hier recht eindeutige Hinweise. Zwar werden Aufholeffekte der Bauwirtschaft infolge der witterungsbedingten Einbußen am Jah-

resanfang eine Rolle spielen, aber im Investitionsgüterbereich ist nunmehr sogar ein Abbau des hohen Beschäftigungsstandes wahrscheinlich. Ob der Dienstleistungsbereich dies ausgleichen kann, ist fraglich. Insgesamt ist mit kaum mehr als einem Zuwachs von 10 000 Personen zu rechnen. Das bedeutete gegenüber dem Vorjahr noch eine Zuwachsrate von 0,7 vH.



Eine solche Entwicklung eröffnet aber keine Perspektive zum Abbau des globalen Arbeitsmarktungleichgewichts. Selbst bei einer recht günstigen konjunkturellen Entwicklung, wie sie der jüngsten DIW-Prognose zugrunde liegt<sup>2</sup>, ist für längere Zeit nicht mit einer Lösung der aufgelaufenen Beschäftigungsprobleme zu rechnen. Neben der „sichtbaren“ existiert nämlich eine „unsichtbare“ Arbeitslosigkeit: Die Unternehmen entlassen in konjunkturellen Schwächephasen eine erhebliche Zahl von Mitarbeitern nur deshalb nicht, weil sie in deren Qualifikation investiert haben und diese Qualifikation und ihre Verfügbarkeit durch Arbeitslosigkeit nicht gefährden wollen. Das Potential dieser Mitarbeiter wird im Falle eines Wiederanstieges der Produktion zunächst wieder

voll ausgelastet. Erst wenn die Unternehmen ausreichendes Vertrauen in die Fortsetzung der Aufwärtsbewegung haben, werden sie zusätzlich Arbeitskräfte beschäftigen. Dieses Verhalten drückt sich in der sogenannten Spätindikatorfunktion der Arbeitsmarktzahlen aus und bedeutet, daß die weitere Arbeitsmarktentwicklung selbst dann noch eine ganze Zeit mit der konjunkturellen Schwäche belastet ist, wenn diese gegenwärtig schon überwunden sein sollte.

<sup>2</sup> Vgl. Tendenzen der Wirtschaftsentwicklung 1987/1988. Bearb.: Arbeitskreis Konjunktur. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 26/87.

## Zur Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit

In der Wachstumsphase von 1983 bis 1986 hat die Zahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland um eine halbe Million zugenommen, aber die Arbeitslosigkeit war 1986 mit zweieinviertel Millionen ebenso hoch wie 1983. Im Verlauf des Jahres 1987 wird die Beschäftigtenzunahme nun zum Stillstand kommen, saisonbereinigt steigt die Zahl der Arbeitslosen bereits seit einigen Monaten.

In den jüngsten Prognosen des DIW zur aktuellen sowie zur längerfristigen Entwicklung<sup>1</sup> wird zwar nicht mit drastischen Verschlechterungen auf dem Arbeitsmarkt gerechnet, doch muß nüchtern gesehen werden, daß bisher selbst in den Phasen guter Konjunktur und steigender Beschäftigung kaum Arbeitslosigkeit abgebaut wurde: Im Zeitraum von 1977 bis 1980 führte eine Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen um 0,78 Mill. nur zu einer Abnahme der Arbeitslosenzahl um 0,14 Mill. Im Zeitraum von 1983 bis 1986 war die Relation mit +0,46 Mill. und -0,03 Mill. noch schlechter. Ferner ist zu bedenken, daß in diesem Zyklus das Instrument „Kurzarbeit“ zur Anpassung der Arbeitszeit stärker als damals genutzt wurde. Hinzu kommt, daß die stille Reserve, d.h. die Zahl der Ar-

beitsuchenden, die es vorübergehend aufgegeben haben, nach einem Arbeitsplatz zu suchen, verstärkt zugenommen hat.

Ausgehend vom Höchststand an Erwerbstätigen im Jahre 1973 (knapp 27 Mill.) sind inzwischen folgende Veränderungen eingetreten:

### Veränderungen im Zeitraum von 1973 bis 1986 in Millionen

|                                      |       |
|--------------------------------------|-------|
| Zunahme der Zahl der Erwerbspersonen | +0,83 |
| Zunahme der Zahl der Arbeitslosen    | +1,96 |
| Abnahme der Zahl der Erwerbstätigen  | -1,13 |
| davon: Selbständige                  | -0,09 |
| Mithelfende                          | -0,65 |
| Arbeitnehmer                         | -0,39 |

<sup>1</sup> Perspektiven der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahre 2000. Bearb.: J. Blazejczak, W. Kirner und H.-J. Krupp. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 25/87; Tendenzen der Wirtschaftsentwicklung 1987/88. Bearb.: Arbeitskreis Konjunktur. In: Wochenbericht des DIW, Nr. 26/87.

### Erwerbspersonen in der Bundesrepublik Deutschland in Millionen

|                   | Bestandszahlen im Jahresdurchschnitt |       |       |       |       |       | Veränderung im Zeitraum 1970/86 |         |         |         |         |         |
|-------------------|--------------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|---------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
|                   | 1970                                 | 1973  | 1977  | 1980  | 1983  | 1986  | 1970/73                         | 1973/77 | 1977/80 | 1980/83 | 1983/86 | 1973/86 |
| Erwerbspersonen   | 26,82                                | 27,20 | 26,58 | 27,22 | 27,59 | 28,02 | +0,38                           | -0,62   | +0,64   | +0,37   | +0,43   | +0,82   |
| davon:            |                                      |       |       |       |       |       |                                 |         |         |         |         |         |
| Arbeitslose       | 0,15                                 | 0,27  | 1,03  | 0,89  | 2,26  | 2,23  | +0,12                           | 0,76    | -0,14   | +1,37   | -0,03   | 1,96    |
| Erwerbstätige     | 26,67                                | 26,93 | 25,55 | 26,33 | 25,33 | 25,79 | +0,26                           | -1,38   | +0,78   | -1,00   | +0,46   | -1,14   |
| davon:            |                                      |       |       |       |       |       |                                 |         |         |         |         |         |
| Selbständige u.a. | 4,42                                 | 4,02  | 3,52  | 3,32  | 3,27  | 3,27  | -0,40                           | -0,50   | -0,20   | -0,05   |         | -0,75   |
| Arbeitnehmer      | 22,25                                | 22,91 | 22,03 | 23,01 | 22,06 | 22,52 | +0,66                           | -0,88   | +0,98   | -0,95   | +0,46   | -0,39   |

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18.



**Bevölkerung und Erwerbstätigkeit  
im Alter 20 bis unter 60 Jahre**

|                                                                                        | Jahresdurchschnitt |       | Veränderung |
|----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-------|-------------|
|                                                                                        | 1973               | 1986  | 1973/86     |
| absolute Zahlen in Mill.                                                               |                    |       |             |
| Wohnbevölkerung                                                                        | 31,58              | 34,77 | 3,19        |
| Männer                                                                                 | 15,56              | 17,69 | 2,13        |
| Frauen                                                                                 | 16,02              | 17,08 | 1,06        |
| Erwerbspersonen                                                                        | 22,65              | 25,16 | 2,51        |
| Männer                                                                                 | 14,45              | 15,43 | 0,98        |
| Frauen                                                                                 | 8,20               | 9,73  | 1,53        |
| davon:                                                                                 |                    |       |             |
| Arbeitslose                                                                            | 0,20               | 2,00  | 1,80        |
| Männer                                                                                 | 0,10               | 1,08  | 0,98        |
| Frauen                                                                                 | 0,10               | 0,92  | 0,82        |
| Erwerbstätige                                                                          | 22,45              | 23,16 | 0,71        |
| Männer                                                                                 | 14,35              | 14,35 | —           |
| Frauen                                                                                 | 8,10               | 8,81  | 0,71        |
| Strukturdaten in vH                                                                    |                    |       |             |
| Erwerbspersonenquote                                                                   | 71,7               | 72,4  | +0,7        |
| Männer                                                                                 | 92,9               | 87,2  | —5,7        |
| Frauen                                                                                 | 51,2               | 57,0  | +5,8        |
| Arbeitslosenquote                                                                      | 0,9                | 8,0   | +7,1        |
| Männer                                                                                 | 0,7                | 7,0   | +6,3        |
| Frauen                                                                                 | 1,2                | 9,5   | +8,3        |
| <b>Anteil der Frauen</b>                                                               |                    |       |             |
| Wohnbevölkerung                                                                        | 50,7               | 49,1  | —1,6        |
| Erwerbspersonen                                                                        | 36,2               | 38,7  | +2,5        |
| Arbeitslose                                                                            | 50,0               | 46,0  | —4,0        |
| Erwerbstätige                                                                          | 36,1               | 38,0  | +1,9        |
| <i>Quelle:</i> Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit, eigene Berechnungen. |                    |       |             |

In der gleichen Zeit sank die gesamte Wohnbevölkerung in der Bundesrepublik um 0,91 Mill., die Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren nahm jedoch um rund 3,2 Mill. zu. Dieser Anstieg war somit wesentlich größer als der der Zahl der Erwerbspersonen. Dabei änderte sich die Altersstruktur relativ wenig, aber bei den Jugendlichen (15 bis unter 20 Jahren) und mehr noch bei Personen im Alter ab 60 Jahre verringerte sich die — auf die entsprechende Bevölkerungszahl bezogene — Erwerbspersonenquote stark (längere Schulzeit bzw. früherer Rentenbeginn). So ist die Abnahme der Erwerbstätigenzahl allein auf den Rückgang der Zahl der unter 20jährigen und der über 60jährigen Erwerbspersonen zurückzuführen — er betrug 1,8 Mill. Personen —, während die Zahl der Erwerbstätigen im Alter von 20 bis unter 60 Jahren um 0,7 Mill. Personen stieg.

Insgesamt hat sich die Erwerbspersonenquote im — inzwischen dominierenden — Erwerbsalter 20 bis 60 Jahre geringfügig erhöht. Bei den Männern ist sie jedoch von 1973 an deutlich gesunken. Die Ursachen sind hier eben-

falls die längeren Ausbildungszeiten (Studentenboom) und der frühere Rentenbeginn. Dies gilt zwar auch für Frauen; trotzdem hatte hier die Quote steigende Tendenz, da immer mehr Frauen einen Beruf anstreben. So nahm die Zahl der berufstätigen Frauen von 1973 an zu, während die Zahl der berufstätigen Männer 1973 und 1986 gleich groß war. Damit erhöhte sich der Anteil der Frauen an der Zahl aller Erwerbstätigen in der Altersgruppe 20 bis unter 60 Jahre von 36 vH (1973) auf 38 vH (1986). Allerdings ging dies nicht auf Anteilsgewinne in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zurück, entscheidend waren vielmehr die Strukturverschiebungen vom produzierenden Gewerbe (mit geringem Beschäftigtenanteil von Frauen) hin zu den Dienstleistungen (mit weit höherem Beschäftigtenanteil von Frauen).

Zusammenfassend umreißt die folgende Übersicht die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt:

**Strukturveränderungen von 1973 bis 1986  
in Millionen**

| Altersgruppen          | Wohnbevölk. | Erwerbspersonen | Arbeitslose | Erwerbstätige |
|------------------------|-------------|-----------------|-------------|---------------|
| 15–20                  | +0,3        | –0,4            | +0,1        | –0,5          |
| 60–65                  | –0,3        | –0,7            | +0,1        | –0,8          |
| älter                  | —           | –0,5            | .           | –0,5          |
| bis 20 und ab 60 Jahre | .           | –1,6            | +0,2        | –1,8          |
| Männer                 | .           | –1,0            | +0,1        | –1,1          |
| Frauen                 | .           | –0,6            | +0,1        | –0,7          |
| 20 bis unter 60 Jahre  | +3,2        | +2,5            | +1,8        | +0,7          |
| Männer                 | 2,1         | +1,0            | +1,0        | .             |
| Frauen                 | 1,1         | +1,5            | +0,8        | +0,7          |
| Insgesamt              | +3,2        | +0,9            | +2,0        | –1,1          |
| Männer                 | 2,1         | .               | +1,1        | –1,1          |
| Frauen                 | 1,1         | +0,9            | +0,9        | .             |

Die Zunahme der Erwerbspersonenzahl von 20 bis 60 Jahren hätte größer sein können, als es in dem Plus von 2,5 Millionen Personen zum Ausdruck kommt: Die Zahl der Studenten (ab 20 Jahre) stieg im betrachteten Zeitraum um rund 650 000, und auch die Zunahme bei den Rentnern im Alter unter 60 Jahre war beträchtlich. Trotz dieser starken „Entlastungseffekte“ nahm die Zahl der Arbeitslosen in dieser Altersgruppe um 1,8 Millionen zu.

Inzwischen verlagern sich zwar die Entlastungseffekte verstärkt zu den Jugendlichen der schwachen Geburtsjahrgänge, künftig werden diese dann mehr und mehr auf dem Arbeitsmarkt fehlen. Bis Ende der achtziger Jahre steigt aber die Bevölkerungszahl im Alter von 20 bis unter 60 Jahren noch an, und dies bei Umkehrung der Tendenzen im Ausbildungsbereich: Weniger Studienanfänger, mehr Studienabsolventen und auch mehr Lehrlinge, die nach der Ausbildung einen qualifizierten Arbeitsplatz brauchen. Dies bedeutet aber, daß die Arbeitslosigkeit — wie auch die stille Reserve — in den kommenden Jahren nicht abnehmen wird.



## 750 000 Langzeitarbeitslose

Als Langzeitarbeitslose werden alle Arbeitslosen bezeichnet, die länger als ein Jahr arbeitslos sind. „Bei der Berechnung der Dauer der Arbeitslosigkeit zählte in der amtlichen Statistik bis einschließlich 1984 als Beginn einer Arbeitslosenperiode die Arbeitslosenmeldung, die auf eine Zeit der ‚Nichtarbeitslosigkeit‘ von mindestens 13 zusammenhängenden Wochen folgt<sup>2)</sup>.“ Nach dieser Abgrenzung waren im September (dem Berichtsmonat) 1984 rund 84 000 Personen Langzeitarbeitslose, die in enger Abgrenzung (Stichtagserhebung) nicht mehr dazu zählen. Inzwischen sind es vermutlich 90 000. Seit 1985 berechnet die BfA die Dauer der Arbeitslosigkeit als Differenz zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Tag der letzten Arbeitslosenmeldung. Ohne die Langzeitarbeitslosen mit nur kurzer Unterbrechung der Arbeitslosigkeit betrug 1986 die Zahl rund 654 000.

Schon in den Jahren der Vollbeschäftigung, d.h. Anfang der siebziger Jahre, war von den — zahlenmäßig wenigen — Arbeitslosen knapp ein Zehntel länger als ein Jahr nicht mehr erwerbstätig. Bei steigender Arbeitslosigkeit nimmt diese Quote zunächst ab, da sich die Strukturen wegen der vermehrten Zugänge mit kurzer Dauer der Arbeitslosigkeit verschieben. Dies zeigte sich 1974 sehr deutlich, 1981 aber kaum noch. Nach dem ersten Schub zunehmender Arbeitslosigkeit auf 1 Million (1975) erhöhte sich die Quote der Langzeitarbeitslosen bis 1978 auf 20 vH und war damit doppelt so hoch wie 1973. Danach sank sie bis 1982 auf 16 vH und verdoppelte sich dann — nach dem zweiten Schub auf 2 Millionen — nochmals, auf 35 vH bis zum Jahre 1985.

Die Zusammenhänge werden deutlicher, wenn die Entwicklung phasenverschoben betrachtet wird, wenn also auf die Arbeitslosen mit einer Arbeitslosigkeit bis zu einem Jahr Dauer z.B. im September 1975 (925 000) diejenigen bezogen werden, die im September 1976 bis zwei Jahre (104 000) und im September 1977 über zwei Jahre (40 000) ohne Arbeit waren. Dann zeigt sich, daß die Strukturen bis 1979 ungefähr gleich geblieben sind. Von den Arbeitslosen im Basisjahr waren ein Jahr später noch durchschnittlich 11 vH und zwei Jahre später 5 bis 6 vH registriert.

Dann aber — mit dem erneuten Anstieg der Gesamtarbeitslosigkeit — verändern sich die Strukturen. Der Anteil derer, die ein bis zu zwei Jahre vergeblich Arbeit suchen, erhöht sich auf 25 vH (1982) und fällt dann geringfügig. Weit stärker und ungebrochen nimmt die Zahl derer zu, die zwei Jahre und mehr arbeitslos sind: von 6 vH (1978) auf 21 vH (1984) der jeweiligen Basiszahlen. Allerdings sind dies nur rechnerische Ergebnisse, die zwar die Tendenz zu immer länger werdender Dauer der Arbeitslosigkeit verdeutlichen, aber nicht — wie die Zahlen für das jeweils zweite Jahr — eindeutig auf einen Anfangsbestand an Arbeitslosen bezogen werden können. Doch die unmittelbare Aussage, daß von derzeit rund 650 000 Langzeit-

arbeitslosen die Hälfte zwei Jahre und länger ohne Unterbrechung keine Arbeit hat, ist bedrückend genug. Dabei bleibt zu beachten, daß seit 1985 Langzeitarbeitslose als „bis zu einem Jahr“ eingeordnet werden, wenn die Arbeitslosigkeit auch nur kurzfristig unterbrochen wurde. Rechnet man diese hinzu, suchten sowohl im September 1985 als auch im September 1986 rund 750 000 Arbeitslose seit mehr als einem Jahr einen Arbeitsplatz. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit um 105 000 in dieser Zeit (September 1986/85) ging also an den Langzeitarbeitslosen vorbei, ihr Anteil an der Zahl aller Arbeitslosen stieg auf etwa 36 vH.

Beträchtlich höher ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen unter den älteren Arbeitslosen (ab 50 Jahre); in der engeren Abgrenzung sind es 53 vH, in der weiteren Abgrenzung noch mehr. Dieser nicht nur prozentual, sondern auch — mit rund 250 000 — absolut große Personenkreis ist in besonderer Weise Opfer der veränderten Arbeitsmarktlage. Als Arbeitnehmer haben die meisten von ihnen am längsten Beiträge zur Arbeitslosenversicherung gezahlt, als Arbeitslose aber haben sie jetzt die geringsten Chancen einer Arbeitsvermittlung. Durch die Verlängerung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld für ältere Arbeitnehmer ist dieser Konflikt gemildert worden.

Im September 1986 erhielt nur etwa jeder zehnte Langzeitarbeitslose (rund 66 000) Arbeitslosengeld, während rund die Hälfte Anspruch auf Arbeitslosenhilfe hatte. Mit der starken Zunahme der Langzeitarbeitslosigkeit haben sich die Strukturen in der Gliederung nach Arbeitslosengeldempfängern, Arbeitslosenhilfeempfängern und übrigen Langzeitarbeitslosen geändert. Bis Mitte der siebziger Jahre dominierten die Arbeitslosenhilfeempfänger mit einem Anteil von rund zwei Dritteln. Er ging bis 1981 in Richtung 40 vH zurück und erreichte dann schnell wieder das Niveau von 50 vH. Nahezu reziprok zu dieser Entwicklung nahm der Anteil derer, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe hatten, von zunächst 30 vH (1973) auf rund 50 vH zu (1979/81) und fiel dann auf 40 vH (1986).

Der Tatbestand, daß 1980 von 140 000 Langzeitarbeitslosen etwa 50 vH und 1986 von der weit größeren Zahl — rund 750 000 — sogar 60 vH Anspruch auf Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe hatten, spricht recht eindeutig gegen die mitunter geäußerte Hypothese, daß die Arbeitslosenzahlen statistisch „aufgebläht“ seien. Es handelt sich vielmehr überwiegend um Menschen, die eine Erwerbstätigkeit zur Finanzierung ihres Lebensunterhaltes suchen. Ferner befinden sich unter den rund 300 000, die 1986 keine Zahlungen erhielten, viele mit Anspruch auf Sozialhilfe.

Von den Langzeitarbeitslosen entfiel im September 1986 — wie bei denen mit kürzeren Zeiten der Arbeits-

<sup>2)</sup> Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit, Nr. 5/1987, Seite 644.



**Arbeitslose nach der Dauer der Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**  
jeweils Ende September, absolute Zahlen in 1 000 und Verhältniszahlen in vH

|                                                                                | 1973 | 1974 | 1975  | 1976 | 1977 | 1978 | 1979 | 1980 | 1981  | 1982  | 1983  | 1984  | 1985  | 1986  |
|--------------------------------------------------------------------------------|------|------|-------|------|------|------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| <b>Arbeitslose insgesamt</b>                                                   | 219  | 557  | 1 006 | 899  | 911  | 864  | 737  | 823  | 1 256 | 1 820 | 2 134 | 2 143 | 2 152 | 2 046 |
| <b>bis 1 Jahr Dauer</b>                                                        | 200  | 528  | 909   | 738  | 742  | 689  | 591  | 683  | 1 052 | 1 434 | 1 525 | 1 441 | 1 398 | 1 302 |
| Anteil in vH                                                                   | 91,3 | 94,8 | 90,4  | 82,1 | 81,4 | 79,7 | 80,2 | 83,0 | 83,8  | 78,8  | 71,5  | 67,2  | 65,0  | 63,6  |
| <b>Struktur in vH</b>                                                          |      |      |       |      |      |      |      |      |       |       |       |       |       |       |
| Arbeitslosengeldempfänger                                                      | 60   | 61   | 70    | 67   | 64   | 63   | 61   | 61   | 63    | 58    | 55    | 50    | 48    | 48    |
| Arbeitslosenhilfeempfänger                                                     | 4    | 5    | 7     | 6    | 6    | 7    | 9    | 8    | 9     | 10    | 12    | 14    | 14    | 14    |
| Übrige                                                                         | 36   | 34   | 23    | 27   | 30   | 30   | 30   | 31   | 28    | 32    | 33    | 36    | 38    | 38    |
| <b>1 bis 2 Jahre Dauer</b>                                                     | 15   | 22   | 84    | 122  | 106  | 98   | 85   | 79   | 131   | 275   | 411   | 398   | 388   | 357   |
| 2 Jahre und länger                                                             | 4    | 7    | 13    | 39   | 63   | 77   | 61   | 61   | 73    | 111   | 198   | 304   | 366   | 387   |
| <b>Langzeitarbeitslose</b>                                                     | 19   | 29   | 97    | 161  | 169  | 175  | 146  | 140  | 204   | 386   | 609   | 702   | 754   | 744   |
| Anteil in vH                                                                   | 8,7  | 5,2  | 9,6   | 17,9 | 18,6 | 20,3 | 19,8 | 17,0 | 16,2  | 21,2  | 28,5  | 32,8  | 35,0  | 36,4  |
| <b>Struktur in vH</b>                                                          |      |      |       |      |      |      |      |      |       |       |       |       |       |       |
| Arbeitslosengeldempfänger                                                      | 2    | 2    | 2     | 3    | 4    | 5    | 6    | 7    | 9     | 7     | 5     | 4     | 6     | 9     |
| Arbeitslosenhilfeempfänger                                                     | 68   | 65   | 63    | 64   | 60   | 53   | 44   | 44   | 42    | 46    | 51    | 53    | 50    | 51    |
| Übrige                                                                         | 30   | 33   | 35    | 33   | 36   | 42   | 50   | 49   | 49    | 47    | 44    | 43    | 44    | 40    |
| <b>bis 1 Jahr Dauer<br/>+ Langzeitarbeitslose mit<br/>kurzer Unterbrechung</b> | 200  | 528  | 909   | 738  | 742  | 689  | 591  | 683  | 1 052 | 1 434 | 1 525 | 1 441 | 1 398 | 1 302 |
|                                                                                | 3    | 6    | 16    | 28   | 39   | 48   | 31   | 34   | 41    | 59    | 77    | 84    | 88    | 90    |
| <b>Insgesamt</b>                                                               | 203  | 534  | 925   | 766  | 781  | 737  | 622  | 717  | 1 093 | 1 493 | 1 602 | 1 525 | 1 484 | 1 392 |
| 1 bis 2 Jahre                                                                  | 13   | 18   | 72    | 104  | 90   | 85   | 72   | 64   | 114   | 246   | 377   | 371   | 363   | 334   |
| 2 Jahre und länger                                                             | 3    | 5    | 9     | 29   | 40   | 42   | 43   | 42   | 49    | 81    | 155   | 247   | 303   | 320   |
| <b>bis 1 Jahr, Basis t = 100</b>                                               | 100  | 100  | 100   | 100  | 100  | 100  | 100  | 100  | 100   | 100   | 100   | 100   | 100   | 100   |
| 1 bis 2 Jahre, Basis t - 1                                                     | 9    | 13   | 11    | 12   | 11   | 10   | 10   | 16   | 23    | 25    | 23    | 24    | 23    | .     |
| 2 Jahre und länger, Basis t - 2                                                | 5    | 5    | 4     | 5    | 6    | 6    | 8    | 11   | 14    | 17    | 19    | 21    | .     | .     |

<sup>1)</sup> Zusammengestellt aus der Arbeitsmarktstatistik der Bundesanstalt für Arbeit. Die Arbeitslosenzahlen bis 1 Jahr Dauer entsprechen im oberen Teil der Tabelle der Berechnung bis einschl. 1984 und im unteren Teil der Tabelle der Stichtagsberechnung ab 1985. Die als Differenz ebenfalls angegebenen Zahlen betreffen Langzeitarbeitslose mit kurzen Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit im jeweiligen Berichtsjahr (Beträge z.T. geschätzt). Die Strukturdaten wurden aus den Gesamtergebnissen für den Monat September und den Sondererhebungen für diesen Monat abgeleitet.

suche — die Hälfte auf Frauen. Ebenso zeigt sich bei den Langzeitarbeitslosen der typische Entwicklungsverlauf, daß in den Phasen zunehmender Arbeitslosigkeit der Anteil der Männer an der Gesamtzahl gestiegen und in den darauf folgenden Phasen des Rückgangs bzw. der Stagnation wieder gesunken ist. So fiel von September 1983 bis September 1986 der Anteil der Männer an der Zahl der Arbeitslosen mit einer Arbeitslosenzeit bis zu einem Jahr von 53 auf 50 vH und bei denen mit mehr als einem Jahr Dauer von 56 auf 52 vH. Diese Quotenrechnung zeigt, daß kräftige Verschiebungen zu Lasten der Frauen stattgefunden haben.

Typisch geschlechtsspezifische Unterschiede sind bei der Arbeitslosenhilfe gegeben. Während Männer und Frauen — wiederum Stand September und damit ohne Winterarbeitslosigkeit — ungefähr in gleicher Zahl Arbeitslosengeld erhalten, beträgt der Anteil der Frauen bei der Arbeitslosenhilfe nur etwa 30 vH. Dieser geringere

Anteil, der das nach wie vor größere Gewicht des Ehemannes als Ernährer der Familie spiegelt, galt 1986 sowohl bei den rund 180 000 Empfängerinnen von Arbeitslosenhilfe mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit bis zu einem Jahr als auch bei den rund 380 000 mit längerer Dauer.

1986 erhielt reichlich ein Viertel aller Arbeitslosen Arbeitslosenhilfe, gegenüber 10 vH im Jahre 1973. Der Anteil der Empfänger von Arbeitslosengeld schrumpfte in dieser Zeit von 54 auf 34 vH, während sich der Anteil der „Übrigen“ nicht stark verändert hat. Er betrug 1986 bei kürzer- und längerfristig Arbeitslosen rund 40 vH, doch mit dem gravierenden Unterschied, daß der Anteil der Frauen bei den kürzerfristig Arbeitslosen nur wenig, bei den Langzeitarbeitslosen dagegen wesentlich höher ist als der Anteil der Männer. Am ehesten bei diesen Frauen — es sind reichlich 200 000 — sind die Übergänge zu den Arbeitssuchenden aus der „stillen Reserve“ fließend.



### Fazit

Von der Langzeitarbeitslosigkeit sind nun bereits seit zwei Jahren 750 000 Personen betroffen. Damit muß immer eindringlicher gefragt werden, wie lange noch Potential an erwerbsfähigen und arbeitswilligen Menschen über die Langzeitarbeitslosigkeit zerstört werden soll. Bis 1980 stellte sich diese Frage nur bedingt, denn von der Zunahme an Arbeitslosen um 600 000 gegenüber 1973 als dem Jahr mit dem höchsten Beschäftigtenstand ent-

fiel „nur“ ein Fünftel auf Langzeitarbeitslose; von den weiteren 1,2 Mill., die — jeweils Stand Ende September — inzwischen hinzukamen, ist es mit 600 000 die Hälfte. Deshalb ist die aktuelle Meldung vom Arbeitsmarkt, daß im Juni 1987 die Arbeitslosenzahl erstmals wieder den Vorjahresstand übertraf, weit mehr als ein Konjunkturindikator. Bereits die „mittelfristige Fortschreibung“ des viel zu hohen Bestandes an Arbeitslosen bedeutet Zunahme an menschlicher Not, sozialen Spannungen und — abstrakt ökonomisch — Vergeudung von Ressourcen.



## Aus den Veröffentlichungen des DIW Sonderhefte

Erscheinen als neue Folge wieder seit 1948. Format DIN A 5.

- Nr.122 **Konzeption einer Strukturberichterstattung für die Bundesrepublik Deutschland.** Möglichkeiten und Grenzen der Analyse sektoraler Strukturentwicklungen. Von Bernd Görzig und Wolfgang Kirner, unter Mitarbeit von Reiner Stäglin. 68 S. 1978. DM 28,60.
- Nr.123 **Zweimal deutsche Sozialpolitik.** Von Peter Mitzscherling. 136 S. 1978. DM 26,—.
- Nr.124 **Forschung und Entwicklung in der Berliner Industrie.** Ergebnisse einer Befragung. Von Burkhard Dreher. 112 S. 1978. DM 36,—.
- Nr.125 **Maßnahmen für eine sichere und umweltverträgliche Energieversorgung.** Von Urs Dolinski und Hans-Joachim Ziesing unter Mitarbeit von Klaus-Dieter Labahn. 379 S. 1978. DM 148,—.
- Nr.126 **Zur Lage und Entwicklung der deutschen Filmwirtschaft.** Von Burkhard Dreher. 93 S. 1978. DM 32,80.
- Nr.127 **Neuberechnung der Wegekosten im Verkehr für das Jahr 1975.** Von Heinz Enderlein. 48 S. 1978. DM 18,60.
- Nr.128 **Regionalplanung und regionale Wirtschaftsstruktur in der Deutschen Demokratischen Republik.** Von Angela Scherzinger und Herbert Wilkens. 89 S. 1979. DM 33,60.
- Nr.129 **Das Kaufkraftverhältnis zwischen D-Mark und Mark (DDR). Eine Neuberechnung.** Von Charlotte Otto-Arnold. 76 S. 1979. DM 24,60.
- Nr.130 **Industrielle Strukturprobleme und sektorale Strukturpolitik in der Europäischen Gemeinschaft.** Von Fritz Franzmeyer. 160 S. 1979. DM 59,60.
- Nr.131 **Zur Interdependenz der Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung.** Grundlagen eines simultanen interregionalen Modells für die Bundesrepublik Deutschland. Von Herwig Birg. 290 S. 1979. DM 118,—.
- Nr.132 **Zum Problem der Substitutionsmöglichkeit von Mineralölprodukten durch andere Energieträger — dargestellt am Beispiel eines Bundeslandes.** Von Urs Dolinski und Klaus-Dieter Labahn. 106 S. 1980. DM 44,60.
- Nr.133 **Möglichkeiten der künftigen Strombedarfsdeckung in der Bundesrepublik Deutschland.** Von Eckhard Casser, Jörg-Peter Weiß und Hans-Joachim Ziesing. 131 S. 1980. DM 55,30.
- Nr.134 **Lohnentwicklung und Lohnpolitik als Bestimmungsgründe konjunktureller Verläufe und struktureller Verschiebungen.** Von Hans-Peter Basler. 102 S. 1981. DM 44,80.
- Nr.135 **Elemente regionaler Wohnungsmarktmmodelle und offene Fragen der Wohnungsmarktanalyse.** Von Bernd Bartholmai. 43 S. 1982. DM 22,60.
- Nr.136 **Entwicklung und Struktur des deutsch-sowjetischen Handels — Seine Bedeutung für die Volkswirtschaften der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion.** Von Jochen Bethkenhagen und Heinrich Machowski. 83 S. 1982. DM 44,—.
- Nr.137 **Berechnung der Kosten für die Wege des Eisenbahn-, Straßen-, Binnenschiffs- und Luftverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1981.** Von Heinz Enderlein. 59 S. 1983. DM 22,60.
- Nr.138 **Die Bedeutung des innerdeutschen Handels für die Wirtschaft der DDR.** Von Doris Cornelsen, Horst Lambrecht, Manfred Melzer und Cord Schwartau. 203 S. 1983. DM 84,—.
- Nr.139 **Beurteilung der Wirtschaftlichkeitsschwelle und Analyse der Produktionskapazitäten bei neuen Technologien zur Energieeinsparung in mittel- und längerfristiger Sicht.** Von Hans-Joachim Ziesing. 458 S. 1983. DM 198,—.
- Nr.140 **Neuorientierung in den Beziehungen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den Entwicklungsländern.** Von Fritz Franzmeyer, Hans J. Petersen (Hrsg.). 251 S. 1984. DM 44,60.
- Nr.141 **Messen und Ausstellungen als expansive Dienstleistungen.** Von Uwe Müller. 100 S. 1985. DM 22,60.
- Nr.142 **Präferenzregelung der Forschungs- und Entwicklungsförderung in Berlin.** Von Kurt Hornschild. 68 S. 1985. DM 19,80.
- Nr.143 **Regionale Beschäftigungsentwicklung und produktionsorientierte Dienstleistungen.** Von Franz-Josef Bade. 280 S. 1987. DM 56,—.

---

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33  
Telefon (030) 82 99 10 — Telefax (030) 82 99 12 00  
BTX-Systemnummer • 2 99 11 #

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer, Prof. Dr. Wolfgang Kirner, Dr. Frieder Meyer-Krahmer, Dr. Reinhard Pohl, Dr. Peter Ring, Prof. Dr. Werner Rothengatter, Dr. Horst Seidler, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner.

*Beschäftigung: Erstmals Rückgang in der Industrie.* Bearbeitet von Heiner Flassbeck. —  
*Zur Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit.* Bearbeitet von Oskar de la Chevallerie.

Verlag: Duncker & Humblot GmbH, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: Zippel-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 110,—, vierteljährlich DM 35,—, Einzelnummer DM 4,—.

Zuzüglich Versandkosten.